

Cupra Pilot Julien Apothéloz setzt erstes Ausrufezeichen

Runde 2 der ADAC TCR Germany 2019 war für Julien Apothéloz, den letztjährigen Gewinner der «AutoScout24 und CUPRA Young Driver Challenge», von Hochs und Tiefs geprägt. Unweit der Deutschen Grenze entfernt, trafen sich die Tourenwagen-Spezialisten im Autodrom Most in Tschechien erneut zum Kräfteressen. Schon in den freien Trainings zeigte Apothéloz, dass ihm die schnelle und flüssige Strecke liegt. Mit den Plätzen 9, 6 und 5 in den freien Trainings etablierte er sich überraschend weit vorne in den Top 10.



Starkes Qualifying

Gute Voraussetzungen also fürs Zeittraining vom Freitagabend. Hatte der junge Zürcher beim Saisonauftakt in Oschersleben im April noch mit seinem Selbstvertrauen und dem selbst auferlegten Druck zu kämpfen, fühlte er sich nun bereit, voll anzugreifen: «Ich versuche, genau da weiterzumachen, wo ich in den Trainings aufgehört habe. Ich will mir selbst weniger Druck machen und einfach Spass am Fahren haben!»

Genau dies tat er. Mit P9 im Qualifying 1 war die Teilnahme am Q2, wo die schnellsten Zwölf in zehn Minuten die Pole-Position und besten Startplätze dahinter unter sich ausmachen, Tatsache. Die «perfekte» Runde stand somit noch aus und die erhoffte Steigerung trat im entscheidenden Moment ein. Mit einer super Runde im letzten Anlauf beendete der 18-jährige Gymnasiast das Zeitfahren auf der hervorragenden vierten Position und sicherte sich damit den besten Startplatz in der Junioren-Wertung, zu der sich alle Piloten unter 21 Jahren zählen dürfen.

Die Freude am Erfolg war Julien Apothéloz sichtlich anzusehen: «Das war eine mega Runde in Q2, das Team hat das Auto optimal abgestimmt, sodass ich zu 100 Prozent pushen konnte. Es tut wahnsinnig gut, als bestes Auto im VW Konzern die starke Honda-Hyundai-Allianz zu sprengen...»

Aus nach unverschuldetem Unfall

Die tolle Ausgangslage weckte auch berechnete, hohe Erwartungen für die Rennläufe. Der Nachwuchspilot ohne Führerschein erwischte jedoch einen schlechten Start und verlor gleich zu Beginn vier Plätze. Nach wenigen Runden, komfortabel an der achten Position liegend, führte ein grober Fahrfehler von Honda-Pilot Marcel Fugel zum heftigen und unnötigen Crash, wodurch Apothéloz unverschuldet ausschied.

«Meines Erachtens war das eine total inakzeptable und gefährliche Aktion. Als ich kurz vor dem Crash nochmals in den Rückspiegel schaute, sah ich, dass Fugel ausser Reichweite für ein Überholmanöver war. Als ich schon fast am Scheitelpunkt war, spürte ich den harten Schlag. Ich wusste sofort, dass meine rechte Aufhängung zerstört war. Die Enttäuschung war natürlich riesig.»

Dank des grandiosen Einsatzes des TOPCAR Sport Teams konnte das Auto für Rennen 2 vom Sonntag wieder startklar gemacht werden. Nun ging es für Apothéloz in umgekehrter Reihenfolge der Top 10 aus dem Qualifying von Platz 7 aus ins Rennen. Der Youngster verlor in der Startphase im Zweikampf gegen die erfahrenen Cracks wie Harald Proczyk und Mike Halder und sortierte sich rasch auf Platz 9 ein. Diese Position verteidigte er bis zum Schluss und kam direkt hinter dem amtierenden Meister Proczyk ins Ziel.



Hoffnung für die ausstehenden Rennen

Klar hat sich Apothéloz nach dem Zeittraining mehr von den beiden Rennläufen erhofft, doch weiss er genau, in welchen Bereichen Verbesserungspotential vorhanden ist. «An den Starts und am Reifen-Management muss ich definitiv noch arbeiten, dort sehe ich auch den grössten Unterschied vom Kart- zum Tourenwagensport.»

Mit der Gewissheit, dass er den Speed hat, um ganz vorne mitzumischen, nimmt der Young Driver die bevorstehenden Veranstaltungen in Angriff. «Nach dem Saisonstart in Oschersleben, bei dem es uns an Tempo fehlte, waren wir in Most über das ganze

Wochenende äusserst konkurrenzfähig. Mir ist es momentan wichtiger, dass die Pace stimmt, denn bei den Starts und dem Reifen-Management können wir bestimmt schnell Fortschritte machen. So freue ich mich schon jetzt enorm auf das nächste Rennen über das Pfingstwochenende auf dem Red Bull Ring.»

